



---

## BESCHLUSSVORLAGE

**Antragsteller/in**

**Drucksachen-Nr.: - AZ:**

SPD-Fraktion, FW-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	1855/20 - I/625
---	-----------------

**Beratungsfolge:**

Gremium	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis
Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss		
Bauausschuss		
Stadtverordnetenversammlung		

**Betreff:**

**Bereich des Haarplatzes, der Lahninsel und der Zwack'schen Lahninsel  
Städtebauliche Machbarkeitsstudie**

**Anlage/n:**

ohne Anlagen

**Text:**

Der Magistrat wird aufgefordert, eine städtebauliche Machbarkeitsstudie zu erstellen, die sich im Zusammenhang mit dem Stadtumbauprozess auf die aktuellen Funktionen und die mittel- bis langfristigen städtebaulichen Perspektiven für den Bereich des Haarplatzes, der Lahninsel und der Zwack'schen Lahninsel bezieht. Im Rahmen des Möglichen sind Fördermittel aus dem Stadtumbauprogramm einzusetzen.

Wetzlar, den 28.09.2020

gez. Sandra Ihne-Köneke  
Dunja Boch  
Thorben Sämman

## **Begründung:**

Die Stadt Wetzlar hat für das Stadtumbaugebiet, das sich von der Bahnhofstraße (Übergang Forum) bis zum Neustädter Knoten erstreckt, den nördlichen Bereich des Lahnufers einbezieht und Bereiche der unteren Altstadt bis hin zum Haus der Jugend umfasst, einen Rahmenplan („Quartiere an der Lahn“) aufgestellt, der es angesichts der zur Verfügung stehenden Fördermittel in den kommenden Jahren ermöglichen wird, vielfältige Maßnahmen der städtebaulichen Entwicklung anzustoßen und zu realisieren.

Ziel des Programms ist die Anpassung an die baulichen, infrastrukturellen und klimatischen Herausforderungen unter Einschluss von Fragen der Mobilität. Die bauliche Anpassung der Stadt- und Siedlungsstrukturen sowie der Gebäude und Infrastrukturen zur Bewältigung des demografischen und wirtschaftsstrukturellen Wandels sind für das Programm ebenso von zentraler Bedeutung wie auch die Wohnraumversorgung.

Inzwischen sind weitere Vorschläge von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Wetzlar und von Institutionen (u. a. vom Stadtmarketingverein) eingebracht worden, die sich mit der Weiterentwicklung der Nutzung dieser drei Plätze beschäftigen. Die Überlegungen reichten von Freizeit-Wohnnutzungen bis hin zu Maßnahmen der ökologischen Aufwertung und hatten unverkennbar große Schnittmengen zu den Zielsetzungen des Stadtumbauprogramms.

Unseres Erachtens nach können diese Aspekte aber nur angemessen diskutiert und bewertet werden, wenn zum einen eine fundierte Betrachtung der historischen und der aktuellen Funktionen, der behördlichen Vorgaben für die einzelnen Flächen (z. B. Überschwemmungsgebiete, Schutzgebietsausweisungen, Bodenbeschaffenheiten etc.) aufbereitet werden und daraus zu diskutierende Handlungsalternativen als Grundlage für eine Gesamtschau aufgezeigt werden.

Dabei ist es sinnvoll, den Fokus nicht nur auf die Bereiche „Haarplatz“ (ausweislich des Rahmenplanes als „unstrukturiert und ungestaltet“ beschrieben) und die von dem Stadtmarketingverein eingebrachten Überlegungen zur „Lahninsel“ (bisher nicht Bestandteil des Stadtumbaugebietes) zu richten, sondern auch die „Zwack'sche Lahninsel“ (Bestandteil des Stadtumbaugebietes) stärker in die Gesamtschau einzubinden.

Alle drei Plätze haben heute die Funktion eines Parkplatzes. Zudem dienen Haarplatz und Lahninsel als Veranstaltungsflächen bei Stadtfesten. Der Haarplatz und die Lahninsel sind nur im Bereich der Uferrandstreifen Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes. Beide Plätze sind aber Bestandteil des festgesetzten Überschwemmungsgebietes.

Die „Zwack'sche Lahninsel“ hat trotz ihrer Funktion als Parkplatz hingegen heute schon einen parkähnlichen Charakter und wird dem Grunde nach als Bestandteil der Colchester-Anlage wahrgenommen. Dazu trägt auch ihr wertvoller Baumbestand bei. Mit der Colchesteranlage ist sie Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes und Teil des Überschwemmungsgebietes.

Ferner gibt es für den Bereich der „Zwack'schen Lahninsel“ bereits, in den konzeptionellen Überlegungen der Stadt niedergelegte Planungsvorstellungen.

So wird im Konzept zur Integration der innerstädtischen Wasserläufe (KIWA) angestrebt, eine Verbindung der Grünflächen aus dem Bereich Domblickbad auf das rechte Lahnufer

mit der Colchester-Anlage zu schaffen. Zielsetzung ist eine große Parkanlage an der Lahn.

Zentraler Bestandteil der Konzeption soll neben der Schaffung der durchgängigen Wegeverbindung die ganzjährige Installation einer Brücke zur Colchester-Anlage sein. Diese muss nicht zwingend an der gleichen Stelle stehen wie die derzeitige Pontonbrücke, sondern es sollten Alternativen entwickelt werden, wie die Wegeverbindungen insgesamt optimiert werden können. Die Brücke könnte etwas weiter flussaufwärts liegen und damit eine durchgängige Verbindung von der Sophienstraße, vorbei am Freibadgelände, in Richtung Hauser Gasse schaffen (Quelle: Seite 71 Konzept zur Integration der innerstädtischen Wasserläufe KIWA).

Diese Brückenverbindung würde direkt auf die Zwack'sche Lahninsel führen und könnte zu Konflikten zwischen den Verkehrsteilnehmern Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern führen. Dieser sich abzeichnende Konflikt wäre im Rahmen der vorgeschlagenen Machbarkeitsstudie unter Berücksichtigung der für die beiden anderen Plätze ebenfalls zu entwickelnden Perspektiven zu betrachten und aufzulösen.

Für alle drei Bereiche gilt, dass die im Rahmenplan und in den ergänzenden städtischen Planungen beschriebenen Funktionen elementarer Bestandteil der Machbarkeitsstudie sein müssten. Zudem würde eine ökologische Ausrichtung dieser Bereiche, die alle in einem räumlichen Zusammenhang zu aktuellen Projekten der Stadt stehen (zu nennen ist der Brückenneubau über die Lahn oder Neubau des Freibades unter Einbezug einer Verbindung zur Lahn), als Kompensation/Ausgleich im Rahmen der geplanten Eingriffe angerechnet werden können.